

Flexicurity in ausgewählten Ländern

Das dänische und das niederländische Flexicurity-System im Vergleich

Dänemark

1. Flexibilität

1.1. Kündigungsschutz

- Arbeiter: Kaum gesetzliche, dafür flexible nicht-gesetzliche Regelungen (individuell durch Tarifabkommen der Tarifparteien festgelegt, Minimalstandards im Haupttarifvertrag)
- Angestellte: 1-6 Monate Kündigungsfrist (nach Dienstalter im Betrieb gestaffelt, 1 Monat Kündigungsfrist nach 5 Monaten Dienst, 6 Monate nach 9 Jahren)

1.2. Atypische Beschäftigungsverhältnisse

- Schonarbeitsplätze (für Behinderte und Kranke)
- Flexjobs (für Personen mit dauerhaft reduzierter Arbeitsfähigkeit ohne Anspruch auf Frührente, Arbeitgeber erhält Lohnzuschuss)

1.3. Dänische Besonderheiten

- Sabbaticals (Auszeit im Beruf für bis zu 12 Monate, z.B. für persönliche Weiterbildung)
- Jobrotation (Arbeitsplätze von Mitarbeitern, die an einer längeren Qualifizierung teilnehmen, werden mit bislang arbeitslosen Stellvertretern besetzt)
- Flexibilität für Eltern (Lohnkompensation für erziehende Elternteile, Platzgarantie in Kindertagesstätten)

2. Sicherheit

2.1. Organisation der Arbeitslosenversicherung

- 35 unabhängige Arbeitslosenkassen, hauptsächlich organisiert von Gewerkschaften
- Finanzierung durch Steuergelder und durch Beiträge der Mitglieder (gestaffelt nach Erwerbsstatus)
- Mitgliedschaft freiwillig (ca. 80 % der Beschäftigten versichert, alle anderen werden durch Sozialversicherung aufgefangen)

2.2. System der Arbeitslosenversicherung

- Bedingungen für den Erhalt von Arbeitslosengeld (Anmeldung beim Arbeitsamt, aktive Bemühung um Arbeit, Nachweis der Mitgliedschaft in einer Arbeitslosenversicherung)
- Hohes Lohnniveau, hohe Lohnersatzzahlungen (Höchstbetrag 90% des bisherigen Arbeitsverdienstes, maximale Bezugszeit: 4 Jahre)

3. Aktive Arbeitsmarktpolitik (AMP)

3.1. Lebenslanges Lernen

- Rechtsanspruch auf bezahlten Bildungsurlaub (1-52 Wochen)
- Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen für jede Alters- und Arbeitsklasse
- Bewerbungskurse, Jobtrainings u. ä.

3.2. Wege aus der Arbeitslosigkeit

- Anspruch auf individuellen Handlungsplan (Zusammenarbeit mit Arbeitslosen)
- Recht und Pflicht an Aktivierungsmaßnahmen teilzunehmen
- Verschärfung der Verfügbarkeitsregeln für Arbeitslose (auch geografisch)

3.3. Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern

- Starke Tarifautonomie (großes Vertrauen zwischen den Tarifparteien)
- Ausbau des staatlichen Flexicurity Modells über die Sozialpartner

Niederlande

1. Flexibilität

1.1. Kündigungsschutz:

- Entlassungsbewilligung erforderlich
- 1-4 Monate Kündigungsfrist

1.2. Atypische Beschäftigungsverhältnisse

- Aufwertung von Teilzeitarbeit (rechtliche Gleichstellung mit Vollzeitarbeit)
- Förderung von Flexarbeitern (Leih- und Zeitarbeiter)
- Erleichterung von Zeitarbeit (z.B. Kürzung von Probezeiten, Kettenverträge möglich)

1.3. Niederländische Besonderheiten

- Aufwertung von gesellschaftlicher Arbeit (Versorgungs- und Pflegearbeit)

2. Sicherheit

2.1. Organisation und System der Arbeitslosenversicherung

- Durch Beiträge finanziert (richten sich nach Arbeitsentgelt)
- Bezug von Arbeitslosengeld richtet sich nach Dauer des Arbeitsverhältnisses (3 bis maximal 38 Monate)
- Hohe Lohnersatzleistungen (70-75 % des bisherigen Arbeitsverdienstes)

2.2. Absicherung in den Bereichen Teilzeitarbeit, Elternurlaub, Kinderbetreuung

2.3. Arbeitsvermittlung durch private Agenturen (seit 2002 131 Centres for Work and Income, auch zuständig für die Auszahlung von Arbeitslosengeld)

3. Aktive Arbeitsmarktpolitik (AMP)

3.1. Lebenslanges Lernen

- Weiterbildungsangebote (finanziert durch nationale und EU-Subventionen, Reintegrationsprogramm innerhalb von 12 Monaten, Sprachkurse etc.)
- Ausbildungsfonds (besonders für Jugendliche, 40 % aller Arbeitskräfte abgedeckt)

3.2. Wege aus der Arbeitslosigkeit

- Aktionspläne zur Jobsuche
- Neuorientierungsgespräche

3.3. Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern

- Poldermodell (organisierte Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern, Gewerkschaften und unabhängigen von der Regierung ernannten Mitgliedern im Wirtschaftsrat (Sociaal Economische Raad))
- Starker Einbezug in Verhandlungen und Möglichkeit zu Stellungnahmen

Erfolge des „Goldenen Dreiecks“ aus Flexibilität, Sicherheit und AMP

Dänemark

- 2,7 % Arbeitslosigkeit (BRD: 7,4 %)
- 75-80 % Beschäftigungsniveau (BRD: 65 %)
- 60 % Zufriedenheit mit Job und Jobsicherheit (BRD: 48 %)

Niederlande

- 2,8 % Arbeitslosigkeit
- 73 % Beschäftigungsniveau
- 61 % Zufriedenheit mit Job und Jobsicherheit

Schwierigkeiten und weiterhin existierende Probleme in beiden Ländern

- Immer noch ungleiche Beschäftigungsverhältnisse von Männern und Frauen
- Teilweise noch relativ hohe Altersarbeitslosigkeit
- Hohe Ausländerarbeitslosigkeit
- „Normale“ Arbeitsverhältnisse werden immer weniger
- Soziale Sicherung von Flex-Arbeitern teilweise noch mangelhaft
- Außerdem: unstrittiger Einfluss anderer Faktoren auf die Erfolge:
 - Tradition der Flexibilität in Dänemark mehr als 100 Jahre alt
 - Niedrige Arbeitslosenzahlen wurden auch durch Frühverrentungen u. ä. erreicht
 - Kontrolle der Inflation und der Zinsentwicklung durch Anbindung der Dänischen Krone an die D-Mark (später Euro)
 - Reformen des Steuersystems und der öffentlichen Ausgaben → positive Zahlungsbilanz als Voraussetzung für AMP

Diskussion

Wie viel Flexicurity steckt in Deutschland?

Was muss Deutschland tun, um im Vergleich mit Dänemark und den Niederlanden aufzuholen?

Und ist ein Flexicurity-Modell in Deutschland überhaupt erstrebenswert und realisierbar?

Quellen

- Braun, Thorsten: Ein neues Modell für Flexicurity – der dänische Arbeitsmarkt. in: WSI Mitteilungen. Nr. 2/2003. S. 92-99.
- Dahme, Heinz-Jürgen (2008): Krise der öffentlichen Kassen und des Sozialstaats. in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Nr. 12/März 2008. online abrufbar unter: <http://www.bundestag.de/dasparlament/2008/12-13/beilage/002.html#6>
- Dutch Ministry of Social Affairs and Employment: Unemployment Insurance Act. online abrufbar unter: http://internationalezaken.szw.nl/index.cfm?fuseaction=dsp_document&link_id=95129&rubrik_id=13013&lijstm=0,310_6058,603_12083
- EUROSTAT (2008): Pressemitteilung Euroindikatoren. Arbeitslosenquote der Eurozone stabil bei 7,1 %. 30. Mai 2008. online abrufbar unter: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/pls/portal/docs/PAGE/PGP_PRD_CAT_PREREL/PGE_CAT_PREREL_YEAR_2008/PGE_CAT_PREREL_YEAR_2008_MONTH_01/3-31012008-DE-AP.PDF
- Europäische Kommission (2007): Die soziale Lage in der Europäischen Union 2005-2006. online abrufbar unter: http://ec.europa.eu/employment_social/publications/2007/keap06001_de.pdf
- Häring, Norbert: Das Trugbild „Flexicurity“. in: Handelsblatt online. online abrufbar unter: <http://www.handelsblatt.com/News/Konjunktur-%D6konomie/%D6konomische-Nachrichten/ pv/ p/302030/ t/ft/ b/1366683/default.aspx/das-trugbild-flexicurity.html>
- Keller, Berndt und Hartmut Seifert (2008): Flexicurity: Ein europäisches Konzept und seine nationale Umsetzung. in: Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.): WISO. Analysen und Konzepte zur Wirtschafts- und Sozialpolitik. April 2008.
- Klammer, Ute und Katja Tillmann (2001): Flexicurity: Soziale Sicherung und Flexibilisierung der Arbeits- und Lebensverhältnisse. Forschungsprojekt im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 2001.
- N.N.: Flexicurity. in: Die offizielle Website von Dänemark. online abrufbar unter: <http://www.denmark.dk/de/menu/Wohnenundarbeiten/Flexicurity/>
- Pfarr, Heide (2007): Flexicurity – ein Konzept für das Arbeitsrecht der Zukunft? in: WSI Mitteilungen. Nr. 8/2007. S. 416-420.
- Schmid, Günther und Miriam Hartlapp (2008): Aktives Altern in Europa. in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Nr. 18/April 2008. online abrufbar unter: <http://www.das-parlament.de/2008/18-19/Beilage/002.html>
- Schulze Buschoff, Karin und Paul Protsch (2007): Auf dem Weg zur Flexicurity. in: WZB-Mitteilungen. Nr. 117/2007. S. 31-35.
- Wilthagen, Ton (1998): Flexicurity: A New Paradigm for Labour Market Policy Reform? (Flexicurity Research Programme FXPaper Nr. 1)
- Zaiser, Helmut (2000): Arbeitsmarktpolitische Wandlungsfähigkeit. Dänemark, die Niederlande und die Bundesrepublik Deutschland im Vergleich. (WIP Occasional Paper Nr. 9/1999/2000)